

Rekordaufmarsch für die Nationalratsliste

28 Namen für den Nationalrat auf vier Listen: Die **Junge CVP des Kantons Freiburg** will dieses Jahr mit einer noch nie da gewesenen Auswahl an Kandidatinnen und Kandidaten für Furore sorgen. Die Generalversammlung der Jungpartei hat am Freitag die Nominierungen genehmigt.

URS HAENNI

Innerhalb von vier Jahren hat die Junge CVP des Kantons Freiburg die Mitgliederzahl auf 130 verdreifacht, vier Volksmotionen eingereicht, von denen zwei durch den Grossen Rat genehmigt wurden, vier Resolutionen ergriffen und mit der Nationalrätin Christine Bulliard-Marbach ein Postulat eingereicht, das vom Bundesrat angenommen wurde.



Mit all diesen Gründen erklärte Präsident Blaise Fasel, warum die Freiburger Jung-CVP am Freitag ein Grossaufgebot für die Nationalratslisten nominierte: Die Jungpartei genehmigte vier Listen mit je sieben Kandidaten. «Das ist historisch», sagte Fasel. «Das gab es noch nie, dass eine Partei gleich mit vier Listen angetreten ist. Es zeigt, dass die Junge CVP in Topform ist.»

Die Jungpartei hat insgesamt vier nach geografischen Kriterien zusammengestellte Listen aufgestellt: je eine Liste für Deutschfreiburg, Grossfreiburg, den Kantons Süden und Saane-Land (siehe Kasten). Einziger weisser Fleck auf der Karte der jungen Christdemokraten ist der Broyebezirk. Insgesamt steigen zehn Frauen und 18 Männer für die Junge CVP ins Nationalratsrennen. Das Durchschnittsalter beträgt 25,5 Jahre, und es sind Studenten, Lehrlinge, Juristen, Ökonomen, Angestellte, Unternehmer, junge Mütter und Väter, ein Käsermeister oder ein Landwirt vertreten.

Die Liste Deutschfreiburg, welche Dominic Tschümperlin, Vizepräsident der Jungen CVP, präsentierte, umfasst je drei Namen aus dem See- und dem Sensebezirk sowie einen Kandidaten aus der Stadt Freiburg. Zwei Kandidatinnen wohnen gar ausserhalb des Kantons, nämlich in Genf und in Bern. Dies sei für National-

ratswahlen im Gegensatz zu Ständerats- oder Grossratswahlen aber erlaubt, weil diese grundsätzlich die Partei vertreten, sagte Tschümperlin auf Anfrage der FN. Man habe dies bei der Staatskanzlei überprüft.

Die Liste Grossfreiburg präsentiert sich mit fünf Studenten und zwei Ökonomen sehr urban. Zwei von ihnen sind eingebürgerte Muslime. Die beiden Listen für Saane-Land und den Süden prisen ihre gute Durchmischung punkto Alter, Beruf und geografischer Herkunft.

Ziel: stärkste Jungpartei

Präsident Blaise Fasel kündigte anlässlich der Versammlung auch gleich die Ziele der Jungpartei an. Die Junge CVP möchte 0,5 Prozent pro Liste oder 2 Prozent aller Stimmen erreichen und somit stärkste Jungpartei des Kantons werden. Eine Listenverbindung soll die Mutterpartei unterstützen. Mit einem Gewinn von 13 000 Franken 2014 kann die Jungpartei einige Mittel in den Wahlkampf stecken.

Liste

Die Namen der 28 Kandidaten für Bern

Liste Deutschfreiburg: Dominic Tschümperlin (Gurmels), Eliane Michellod-Fiedler (Genf/Murten), Monika Lüthi (Bern/Kleinbödingen), Olivier Hayoz (Düdingen), Basil Dietrich (Düdingen), Simon Bielmann (Rechthalten), Bernhard Altermatt (Freiburg).

Liste Grossfreiburg: Alba Eggs (Freiburg), Blaise Fasel (Freiburg), Hasti Haghparast (Freiburg), Pierre Portmann (Villars-sur-Glâne), Aude Salin (Marly), Khalil Thebti (Marly), Thibaut Vultier (Freiburg).

Liste Süd: Charlotte Berthoud (Châtel-St-Denis), Andy Genoud (Châtel-St-Denis), Thérèse Luchinger (Bulle), Vesna Nedeljkovic (Romont), Alain Philipona (Crésuz), Jocelyn Romanens (Marsens), Hannah Schlaepfer (Chapelle).

Liste Saane-Land: Constantin Anatrà (Le Mouret), Philippe Bapst (Ependes), Benjamin Egger (Cottens), Damiano Lepori (La Corbaz), Fabien Peiry (Treyvaux), Inès Radermecker (Lentigny), Jérémy Stauffacher (Vuisternens-en-Ogoz).



Die Kandidierenden der Jung-CVP Freiburg auf den Listen Deutschfreiburg, Grossfreiburg, Saane-Land und Süd (im Uhrzeigersinn). Bilder: ae

Kongress: Bundesrätin zu Gast bei Jungpolitikern

Die Delegierten der Jung-CVP Schweiz haben sich am Wochenende im Gastspielhaus Equilibre in Freiburg zu ihrem Jahreskongress versammelt. Für die vierte Ausgabe ihres jährlichen Treffens haben die jungen Christdemokraten und Christdemokraten «ihre» Bundesrätin Doris Leuthard eingeladen. Gemeinsam mit weiteren prominenten Gästen wie der ehemaligen Miss Schweiz Christa Rigozzi und Pascal Gentinetta von der Bank Julius Bär diskutierte die CVP-Bundesrätin am Samstagvormittag über das Thema «Vereint in der Vielfalt: eine Schweiz – vier

Sprachregionen». Ebenfalls auf dem Programm des Kongresses der Jung-CVP Schweiz stand die Verabschiedung des neuen Parteiprogramms.

Dreimal Nein, einmal Ja

Zudem fassten die Jungpolitikerinnen und Jungpolitiker die Parolen zu den eidgenössischen Abstimmungen vom 14. Juni: Die Junge CVP sagt Nein zur Erbschaftssteuerreform, Nein zur Stipendieninitiative und Nein zur Verfassungsänderung zur Präimplantationsdiagnostik. Die Revision des Radio- und TV-Gesetzes empfiehlt die Partei hingegen zur Annahme. *cn/mos*



Prominenz beim Podiumsgespräch: Bundesrätin Doris Leuthard und Ex-Miss Schweiz Christa Rigozzi (rechts). Bild: Corinne Aeberhard

Inserat



Zeit, Vertrauen in Leistung umzusetzen.

Wenn Sie Ihre Anlageziele mit einem verlässlichen Partner an Ihrer Seite erreichen möchten. Nehmen Sie sich Zeit für eine umfassende Beratung: LGT Bank (Schweiz) AG, Telefon 031 326 73 10

LGT. Ihr Partner für Generationen. In Basel, Bern, Genf, Lugano, Zürich und an mehr als 15 weiteren Standorten weltweit. www.lgt.ch

